

Grundtypen „Ethischen Argumentierens“

Ulrich Fink
G. Heimermann
Diözesanbeauftragter für
Ethik im Gesundheitswesen
Erzbistum Köln
Supervisor DGSv



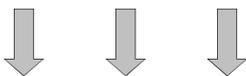
Film-Einstieg

- Reflektieren zu dem folgenden Filmausschnitt Ihre spontanen Einfälle!
- Notieren Sie jeden Einfall auf einem Papierstreifen/ Zettel.
- Tauschen Sie sich kurz in Murmelgruppen (2-3 TN) über Ihre notierten Einfälle aus.
- Welche Idee hat Ihr/Ihre GesprächspartnerIn als erstes benannt.

Ulrich Fink - Diözesanbeauftragter Ethik im
Gesundheitswesen, Erzbistum Köln

Der (Denk-) Weg der Ethik

Gefühle, Zweifel, Stress



**Moralische
Intuition**

**So ist es wohl
richtig !**

Ulrich Fink - Diözesanbeauftragter Ethik im
Gesundheitswesen, Erzbistum Köln

Moralische Intuition

- „Anlasser“ für Ethik
 - Spontan empfundene Einstellung
 - „in Fleisch und Blut“ übergegangen
moralische Urteile
- ↓
- Ethische Reflexion bzw. Diskurs

Ulrich Fink - Diözesanbeauftragter Ethik im
Gesundheitswesen, Erzbistum Köln

Der (Denk-) Weg der Ethik

Ethische Frage bilden



Bewertung vornehmen durch Begründung

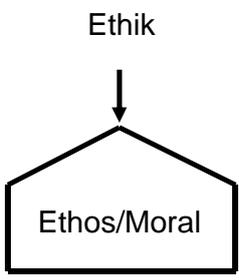
Ulrich Fink - Diözesanbeauftragter Ethik im Gesundheitswesen, Erzbistum Köln

Ethische Grundbegriffe

- Unterscheidung der verschiedenen Begrifflichkeiten
 - im Alltagsgebrauch
 - in der „Sprache der Ethiker“

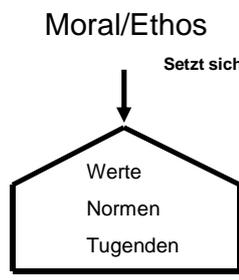
Ulrich Fink - Diözesanbeauftragter Ethik im Gesundheitswesen, Erzbistum Köln

Ethik-Moral-Werte-Normen-Tugenden



Ulrich Fink - Diözesanbeauftragter Ethik im Gesundheitswesen, Erzbistum Köln

Bestandteile der Moral/ des Ethos



Ulrich Fink - Diözesanbeauftragter Ethik im Gesundheitswesen, Erzbistum Köln

Werte

- erstrebenswerte Erfahrungen sowie Zustände oder erstrebenswerte Eigenschaften von
 - Menschen,
 - Organisationen oder ganzen
 - Gesellschaften.
- unterschiedlich eingeschätzt
- Kulturen und Religionen bilden Wertesysteme
- Wertevielfalt

Ulrich Fink - Diözesanbeauftragter Ethik im
Ulrich Fink - Diözesanbeauftragter Ethik im
Ulrich Fink - Diözesanbeauftragter Ethik im

Werte

- Autonomie
- Lebenserhaltung
- Wahrheit
- Gerechtigkeit
- Frieden
- Würde
- Freiheit
- ...

Ulrich Fink - Diözesanbeauftragter Ethik im
Ulrich Fink - Diözesanbeauftragter Ethik im
Ulrich Fink - Diözesanbeauftragter Ethik im

Werte-Unterscheidung der Art

- Persönliche Werte
 - Einflüsse von
 - Eltern/ Familie
 - Schule
 - Soziales Umfeld
- Berufliche Werte
 - Berufsethos
- Kulturelle Werte
 - Kulturgemeinschaft
 - Gesellschaft

Ulrich Fink - Diözesanbeauftragter Ethik im
Ulrich Fink - Diözesanbeauftragter Ethik im
Ulrich Fink - Diözesanbeauftragter Ethik im

Normen

- Handlungsvorschriften in Form von
 - Regeln
 - Ordnungen
 - Gesetzen, die
- angeben, was in Situationen
 - getan, bzw.
 - unterlassen werden soll.

Ulrich Fink - Diözesanbeauftragter Ethik im
Ulrich Fink - Diözesanbeauftragter Ethik im
Ulrich Fink - Diözesanbeauftragter Ethik im

Normen

- Du sollst deine Versprechen halten.
- Du darfst nicht töten
- Du darfst Tiere nicht quälen.
- Du darfst niemand verhungern lassen.
- Du musst immer die Wahrheit sagen
- ...

Ulrich Fink - Diözesanbeauftragter Ethik im
Ulrich Fink - Diözesanbeauftragter Ethik im
Ulrich Fink - Diözesanbeauftragter Ethik im

Ethische Normenkataloge

- **Zehn Gebote**
„1. Du sollst (wirst) den Herrn...“
(Buch Exodus)
- **Goldene Regel**
 - „Alles nun was ihr wollt, dass auch die Leute tun sollen, das tut ihr ihnen auch.“ (Mt. 7,12)
- **Kants Kategorischer Imperativ**
 - „Handle so, dass die *Maxime* deines Willens jederzeit zugleich *Prinzip einer allgemeinen Gesetzgebung* gelten könnte“
- **Charta der Menschenrechte**
-

Ulrich Fink - Diözesanbeauftragter Ethik im
Ulrich Fink - Diözesanbeauftragter Ethik im
Ulrich Fink - Diözesanbeauftragter Ethik im

Normen

- **Wichtige Unterscheidung**
- nicht-moralische Normen
- moralischen Normen
- **nur moralische Normen gehören in den ethischen Diskurs**

Ulrich Fink - Diözesanbeauftragter Ethik im
Ulrich Fink - Diözesanbeauftragter Ethik im
Ulrich Fink - Diözesanbeauftragter Ethik im

■ Nicht-moralische Normen

- Juristische Normen
- Normen der Etikette (Umgangsformen)
- Instrumentelle Normen

Ulrich Fink - Diözesanbeauftragter Ethik im
Ulrich Fink - Diözesanbeauftragter Ethik im
Ulrich Fink - Diözesanbeauftragter Ethik im

Normen

- **Moralische Normen**
- Universeller Gültigkeitsanspruch
- Starke Bindekraft
- Nie rein instrumentell

Ulrich Fink - Diözesanbeauftragter Ethik im
Ulrich Fink - Diözesanbeauftragter Ethik im

Tugenden

- Eigenschaften des Charakters (Habitus), die
- an sich gut sind
- Primäre Tugenden
 - Hilfsbereitschaft
 - Freigiebigkeit
 - Mäßigkeit
 - Klugheit
 - Verstand
 - Weisheit
 - Nächstenliebe
 - Treue
 - ...
- Sekundäre Tugenden
 - Pünktlichkeit
 - Ordentlichkeit
 - ...

Ulrich Fink - Diözesanbeauftragter Ethik im
Gerundschwestern, Erzbistum Köln

Werte/ Normenanalyse

- Fallsituationen
- Besprechung in 4 Gruppen zu 5-6 TN in Gruppenräumen
- Zeit: 30 Min.
- Analyse der Situation
- Ergebnissicherung
- Entscheidung des weiteren Vorgehens

Ulrich Fink - Diözesanbeauftragter Ethik im
Ulrich Fink - Diözesanbeauftragter Ethik im

Gedankenexperiment

Der Patient X ist schwer krank. Das Medikament, das ihn heilen kann benötigt er zu 100 Prozent.

5 andere schwerkranke Personen benötigten jeweils 20% des vorhandenen Medikaments. Sie würden dadurch geheilt werden. Wie der Patient X.

Das Medikament steht Ihnen kurzfristig nur einmal in der Menge zur Verfügung.

Ulrich Fink - Diözesanbeauftragter Ethik im
Ulrich Fink - Diözesanbeauftragter Ethik im

Gedankenexperiment

- **Arbeitsauftrag:**
- Sie sind die Mitglieder eines Ethik-Komitees und haben die Verantwortung, eine gerechte (oder: ethisch gute) Entscheidung über den Einsatz und die Verteilung des Medikaments zu fällen.
- Welche möglichen Lösungen des Konfliktes gibt es?
- Auf welche einigen sie sich? Wie kommen Sie zu der Entscheidung?
- Welche Begründung haben Sie für die Entscheidung?
- Welche Kriterien würden die Entscheidung wie beeinflussen?

Ulrich Fink - Diözesanbeauftragter Ethik im
Ulrich Fink - Diözesanbeauftragter Ethik im

Gedankenexperiment „Allokation“

- Der Patient X ist schwer krank. Das Medikament, das ihn heilen kann benötigt er zu 100 Prozent.
- 5 andere schwerkranke Personen benötigen jeweils 20% des vorhandenen Medikaments. Sie würden dadurch geheilt werden. Wie der Patient X.
- Das Medikament steht Ihnen kurzfristig nur einmal in der Menge zur Verfügung.
- **Arbeitsauftrag:**
 - Sie sind die Mitglieder eines Ethik-Komitees und haben die Verantwortung, eine gerechte und ethisch gute Entscheidung über den Einsatz und die Verteilung des Medikaments zu fällen.
 - Welche möglichen Lösungen des Konfliktes gibt es?
 - Auf welche einigen sie sich? Wie kommen Sie zu der Entscheidung?
 - Welche Begründung haben Sie für die Entscheidung?
 - Welche Kriterien würden die Entscheidung wie beeinflussen?

Ulrich Fink - Diözesanbeauftragter Ethik im
Ulrich Fink - Diözesanbeauftragter Ethik im

Ethik-Richtungen

- Pflichtenlehre ⇔ Deontologie
- Wertelehre ⇔ Teleologie
⇔ Utilitarismus
- Ethik der „Vier Prinzipien“
- Care-Ethics

Ulrich Fink - Diözesanbeauftragter Ethik im
Ulrich Fink - Diözesanbeauftragter Ethik im

Deontologie

- **Begriff:**
 - to deon (griech.)
 - das Erforderliche, das Sein-Sollende, die Pflicht
- **Theorie:**
 - bezeichnet eine ethische Lehre, die davon ausgeht, dass
 - "das Gute" etwas immer schon Feststehendes,
 - etwas von menschlicher Erkenntnis und Einsicht unabhängig Vorgegebenes ist,
 - so dass es darauf ankommt, dieses sittlich Gebotene zu erkennen und zu befolgen.
 - argumentiert von allgemeingültigen Pflichten und Normen

Ulrich Fink - Diözesanbeauftragter Ethik im
Ulrich Fink - Diözesanbeauftragter Ethik im

Beispiele: Deontologischer Ethik

- **Zehn Gebote**
 - „1. Du sollst (*wirst*) den Herrn...“
(Buch Exodus)
- **Goldene Regel**
 - „*Alles nun was ihr wollt, dass euch die Leute tun sollen, das tut ihr ihnen auch.*“ (Mt. 7, 12)
- **Kants Kategorischer Imperativ**
 - „*Handle so, dass die Maxime deines Willens jederzeit zugleich Prinzip einer allgemeinen Gesetzgebung gelten könnte*“

Ulrich Fink - Diözesanbeauftragter Ethik im
Ulrich Fink - Diözesanbeauftragter Ethik im

Kritik an der Deontologie

- Existenz von Ge- und Verboten
 - „Du sollst...“
 - „Du sollst nicht...“
- **immer gültige Normen** führen dazu, dass Ausnahmen formuliert werden
 - Notwehr
 - Tyrannenmord
 - „gerechter“ Krieg
- **zwischen immer geltenden Normen entstehen Konflikte**
 - Ich kann das Gebotene nicht tun und gleichzeitig ein anderes lassen

Ulrich Fink - Diözesanbeauftragter Ethik im
Ulrich Fink - Diözesanbeauftragter Ethik im

Teleologie bzw. Konsequentialismus

- **Bedeutung**
 - von griech. telos
 - Ziel, Absicht
- **Theorie**
 - argumentiert und beurteilt das Tun
 - vom Ziel, der Absicht einer Handlung her

Ulrich Fink - Diözesanbeauftragter Ethik im
Ulrich Fink - Diözesanbeauftragter Ethik im

Utilitarismus

Unterform der Teleologie

- **Begriff:**
 - utilitas (lat.) – Nutzen
- **Begründer:**
 - Jeremy Bentham
(1748-1832)
 - John Stuart Mill
(1806-1873)

Ulrich Fink - Diözesanbeauftragter Ethik im
Ulrich Fink - Diözesanbeauftragter Ethik im

Kollektiver Glückwert

- Bentham ging von der Berechenbarkeit des Glückswertes aus
- Einzelne Handlungen können bewertet werden, indem der Glückswert ausgerechnet wird.
- Formel:

$$\frac{\text{Summe aller individuellen Glückswerte}}{\text{Anzahl der Betroffenen}} = \text{kollektiver Glückswert}$$

Ulrich Fink - Diözesanbeauftragter Ethik im
Ulrich Fink - Diözesanbeauftragter Ethik im
Ulrich Fink - Diözesanbeauftragter Ethik im

Theorie und Ziel

- **Theorie**
 - Konsequentialistisch,
 - Abschätzung der Folgen einer Handlung
 - Präferenz des Nutzen

Ulrich Fink - Diözesanbeauftragter Ethik im
Ulrich Fink - Diözesanbeauftragter Ethik im
Ulrich Fink - Diözesanbeauftragter Ethik im

Beispiele

- Peter Singer
- *1946 , Melbourne, Australien
 - *Mensch steht nicht qua Zugehörigkeit zur Gattung Homo sapiens Menschenwürde zu* (Praktische Ethik 1984)
- Diskussion um
 - Forschung an embryonalen Stammzellen, therapeutisches Klonen...
 - Forschung an Dementen u.a. (Europäische Bioethik-Konvention)

Ulrich Fink - Diözesanbeauftragter Ethik im
Ulrich Fink - Diözesanbeauftragter Ethik im
Ulrich Fink - Diözesanbeauftragter Ethik im

Kritik am Utilitarismus

- Blick auf
 - die Gesamtheit (Kohorte)
 - nicht auf den Einzelnen
- Nützlichkeit versus Gerechtigkeit
- Verstoß gegen bestimmte Normen

Ulrich Fink - Diözesanbeauftragter Ethik im
Ulrich Fink - Diözesanbeauftragter Ethik im
Ulrich Fink - Diözesanbeauftragter Ethik im

Care- Ethik

zentraler Ansatz der Pflege-Ethik

- „Care“ vom gotischen Wortstamm „kara“ – Sorge, aber auch Kummer
- „care“ bedeutet im **Englischen**
- Sorge
- Zuwendung
- Kümmern(isse)
- Trauer
- (im Deutschen noch in „Kar“-woche, „Kar“-freitag)

Ulrich Fink - Diözesanbeauftragter Ethik im
Ulrich Fink - Diözesanbeauftragter Ethik im

Care-Ethik

■ Bedeutung

- care ↔ cure
- Care als zentraler Begriff der Pflegenden
- „care“ ⇒ Zuwendung
- im Unterschied zu „cure“
- Cure als zentraler Begriff der Ärzte
- „cure“ ⇒ Heil, Heilung vom lateinischen „cura“

Ulrich Fink - Diözesanbeauftragter Ethik im
Ulrich Fink - Diözesanbeauftragter Ethik im

Care-Ethik

- keine eigenständige umfassende Theorie
- Care – Ethik korrigiert Ansätze, den Menschen als reines Vernunftwesen zu sehen.
- Moralität liegt in der Suche nach der bestmöglichen Entscheidung.
 - Handeln in konkreter Situation

Ulrich Fink - Diözesanbeauftragter Ethik im
Ulrich Fink - Diözesanbeauftragter Ethik im

Care-Ethik

Begründerin

- Carol Gilligan
 - *1936, USA
 - Schülerin von Lawrence Kohlberg
- Entwurf ein Modells weiblicher Moral
 - geht im Gegensatz zu den an Prinzipien orientierten männlichen Urteilen,
 - fürsorglich, flexibel und kontextsensibel vor
 - kontextsensible Verantwortungsmoral

Ulrich Fink - Diözesanbeauftragter Ethik im
Ulrich Fink - Diözesanbeauftragter Ethik im

Care-Ethik: Theorie von Carol Gilligan

Gegenüberstellung

männliche
Gerechtigkeitsmoral

weibliche
Fürsorgemoral

Ulrich Fink - Diözesanbeauftragter Ethik im
Ulrich Fink - Diözesanbeauftragter Ethik im

Care-Ethik: Theorie von Carol Gilligan

- Frauen orientieren sich bei moralischen Urteilen
 - mehr am Beziehungs-, Interaktions- und Verantwortungsgefüge der in eine Problem- oder Dilemmasituation beteiligten Person,
- Männer dagegen eher an abstrakten Rechten und Pflichten.
- beide Moralen, die weibliche und die männliche, werden als **strukturell gleichwertig** angesehen

Ulrich Fink - Diözesanbeauftragter Ethik im
Ulrich Fink - Diözesanbeauftragter Ethik im